



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Begrüßung durch Prof. Dr. Christoph Korbmacher

**Vizepräsident für Internationale Angelegenheiten
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

am

31. März 2015

Magnifizenz, lieber Dieter,

liebe Frau Gröske,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Studierende,

verehrte Gäste von nah und fern,

nach diesem gelungenen musikalischen Auftakt darf ich Sie zum heutigen Festakt sehr herzlich willkommen heißen!

Die Rektoratsübergabe bzw. der Präsidentenwechsel war und ist seit je ein besonderes Ereignis im Leben einer Universität. In früheren Zeiten, als die Rektoren das Amt in der Regel nur ein Jahr innehatten, hatte dieser Wechsel aber zugleich auch eine gewisse Routine und war alljährlich mit dem Dies academicus verbunden.

Seit 1975 ist dies in Erlangen anders. In den letzten vierzig Jahren gab es bis heute nur zwei Wechsel an der Spitze der Universität: 1990 übernahm Herr Prof. Jasper, den ich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich begrüße, das Rektorenamt von Präsident Prof. Fiebiger, der – nach seiner ersten Amtsperiode als Rektor – ab 1975 fünfzehn Jahre lang die Universität geführt hatte. 2002 übergab dann Rektor Jasper das Amt an Prof. Gröske. Dieser hat zunächst bis 2010 die Geschicke der Universität als Rektor, danach als Präsident gelenkt, insgesamt also dreizehn Jahre – damit hatte er die zweitlängste Dienstzeit in diesem Amt seit Bestehen der Universität!

Die heutige Übergabe des Amtes bedeutet demnach das Ende einer Ära, der Ära Gröske. Dass dieses Ereignis nicht nur für die Universität von großer Bedeutung ist, sondern weithin wahrgenommen wird, lässt sich an der illustren Schar der Gäste ablesen, die der Einladung zum heutigen Festakt gefolgt sind.

Als Du, lieber Dieter, mich batest, die heutige Begrüßung zu übernehmen, hast Du mich gleich auch vorgewarnt, dass die Aufgabe eine ‚no win situation‘ sei. Denn um den vielen hochrangigen Gästen gerecht zu werden, müsste man sie eigentlich alle namentlich begrüßen, was aus Zeitgründen völlig unmöglich ist. Ich bitte also um Ihr Verständnis, dass ich nur einige wenige Gäste individuell begrüßen kann, auch wenn uns natürlich alle anwesenden Gäste – es sind mehr als 800! – ganz herzlich willkommen sind.

Zu unserer ganz großen Freude darf ich heute gleich zwei Staatsminister begrüßen: Herrn Staatsminister Dr. Spaenle und Herrn Staatsminister Herrmann. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie an der heutigen Veranstaltung teilnehmen und auch zu uns sprechen werden. Sie dokumentieren damit Ihre große Verbundenheit mit der FAU.

Neben den beiden Staatsministern begrüße ich die Damen und Herren Abgeordneten des Bayerischen Landtags, denen ebenfalls unser großer Dank gebührt für ihr engagiertes Wirken und ihre Unterstützung der FAU.

In diesen Dank möchte ich auch die hier anwesenden Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst einschließen, und begrüße stellvertretend den Amtschef, Herrn Dr. Müller.

Für den Regierungsbezirk Mittelfranken darf ich den Regierungspräsidenten, Herrn Dr. Bauer, willkommen heißen, und mit ihm alle Repräsentanten der Behörden und Ämter, die unserer Einladung gefolgt sind.

Die FAU ist eingebettet in ein dichtes Netz universitärer Kontakte und Kooperationen. Ganz besonders freuen wir uns deshalb über die Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern auswärtiger Universitäten und Hochschulen. Stellvertretend für die bayerischen Universitäten begrüße ich die Präsidentin der Universität Augsburg und Vorsitzende der Universität Bayern e.V., Frau Prof. Döring-Manteuffel. Als Vertreter der bayerischen Hochschulen heiße ich den Präsidenten der benachbarten Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und Vorsitzenden des Hochschulverbunds Hochschule Bayern, Herrn Prof. Braun, sehr herzlich willkommen. Ein spezieller Willkommensgruß geht an Herrn Dr. Kathöfer, den Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz, die Herr Gröske als langjähriger HRK-Vizepräsident wesentlich mit gestaltet hat.

So wichtig wie der ‚Schulterschluss‘ mit Universitäten und Hochschulen ist, so wichtig ist für eine forschungsstarke Universität auch der Kontakt zu Institutionen der Forschungsförderung und die wissenschaftliche Interaktion mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen. So ist es uns eine große Ehre und Freude, den Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Herrn Prof. Strohschneider, sowie für die bei der FAU angesiedelten Zentren und Institute von „Max-Planck“, „Fraunhofer“ und „Helmholtz“ den Vorstandsvorsitzenden des Helmholtz Forschungszentrums Jülich, Herrn Prof. Marquardt, hier in Erlangen willkommen heißen zu dürfen. Als Forschungsmuseum der Leibniz-Gesellschaft ist auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg ein wichtiger Kooperationspartner der FAU, und ich begrüße dessen Generaldirektor, Herrn Prof. Großmann.

Meine Damen und Herren, ich will meinen Nachrednern nicht vorgreifen, insbesondere nicht der Laudatio von Frau Prof. Haberer, die ich hier stellvertretend für die anwesenden ehemaligen und neu gewählten Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten der FAU begrüße – liebe Johanna, herzlich willkommen!

Erlauben Sie mir aber, den Grundtenor unserer Veranstaltung schon in meinem Grußwort wenigstens anklingen zu lassen: Wir verabschieden heute fraglos einen Präsidenten, der auf eine herausragende und überaus erfolgreiche Präsidentschaft zurückblicken kann. Präsident Gröske übergibt heute ein gut bestelltes Haus mit exzellenten Zukunftsperspektiven an seinen Nachfolger, Herrn Prof. Joachim Hornegger, den ich hiermit ganz herzlich begrüße und der nachher selbst zu Wort kommen wird.

Professor Hornegger wurde am 28.11.2014 vom Universitätsrat der FAU einstimmig gewählt. Für alle anwesenden Universitätsratsmitglieder begrüße ich hier ganz herzlich dessen Vorsitzenden, Herrn Prof. Freund, sowie den stellvertretenden Vorsitzenden und gleichzeitig Senatsvorsitzenden Prof. Reis.

Prof. Freund hat die Wahl von Prof. Hornegger als ‚Glücksfall für die FAU‘ bezeichnet. Diese Einschätzung teilt die Universitätsleitung und Erweiterte Universitätsleitung mit Dekanin und Dekanen, die ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich begrüßen möchte.

Dir, lieber Achim, nochmals ganz herzlichen Glückwunsch zu Deiner einstimmigen Wahl, die eindrucksvoll belegt, welch großes Vertrauen Du allseits genießt.

Besonders herzlich begrüße ich die mit Abstand größte Personengruppe der Universität – die Studierenden, stellvertretend die studentischen Mitglieder des Senats, Henriette Hofmeier und Ingwer Andersen, sowie Carolin Kister, die nachher ein Grußwort sprechen wird.

Da das Deutsche Studentenwerk für unsere Studierende eine wichtige unterstützende Funktion hat, darf ich an dieser Stelle dessen Generalsekretär, Herrn Meyer auf der Heyde, sowie den Geschäftsführer des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg, Herrn de Ponte, begrüßen.

Die regionale Verankerung der FAU zeigt sich auch in der Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Kommunalpolitik. So begrüße ich zunächst die Oberbürgermeister der beiden Städte, die wir in unserem Universitätsnamen führen: Herrn Dr. Janik, den Oberbürgermeister von Erlangen und Herrn Dr. Maly, den Oberbürgermeister von Nürnberg. Ebenfalls begrüße ich Herrn Dr. Jung, den Oberbürgermeister der Stadt Fürth, einem weiteren Standort der Universität.

Die Vernetzung in der Region wird getragen von weiteren Gremien der FAU. Hier ist insbesondere das Kuratorium zu nennen, dessen Vorsitzenden, Herrn Prof. Wübbenhorst, ich namentlich pars pro toto begrüße.

Ein besonderer Willkommensgruß gilt dem Bayerischen Ministerpräsidenten a.D., Herrn Dr. Beckstein, der als Kuratoriumsmitglied und Ehrensensator mit der Universität eng verbunden ist. Mit ihm begrüße ich alle anwesenden Ehrensensatoren und Ehrenbürger sowie Träger der Verdienstmedaille der FAU.

Für die Freunde und Förderer der Universität darf ich stellvertretend den Vorsitzenden des Unibundes, Herrn Dr. Balleis, Altoberbürgermeister der Stadt Erlangen, herzlich willkommen heißen.

Der Netzwerkgedanke, den Herr Gröske visionär geprägt und gefördert hat, findet sich im FAU-Motto ‚Vorsprung durch Vernetzung‘. Er wird nicht nur innerhalb der FAU gelebt sondern auch in zahlreichen Forschungsk Kooperationen mit regionalen Unternehmen wie auch global agierenden Konzernen.

Als Vertreter der Wirtschaft begrüße ich besonders das Vorstandsmitglied der Siemens AG, Herrn Dr. Thomas, und den CEO von Siemens Healthcare, Dr. Montag, sowie den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Nürnberger Versicherungsgruppe, Herrn Schmidt.

Als ein herausragendes Beispiel für die erfolgreiche Forschungsvernetzung der Universität mit Unternehmen darf auch das Nationale Spitzencluster Medizintechnik Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg gelten, für das ich den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Prof. Reinhardt, begrüße.

Die FAU zeichnet sich aber nicht nur durch ihre regionale und nationale sondern vor allem auch durch ihre internationale Perspektive aus. In der Tat hat Prof. Gröske früh erkannt, dass eine erfolgreiche internationale Positionierung der FAU für deren Zukunftsfähigkeit entscheidend sein wird. So war es ganz wesentlich seiner Initiative zu verdanken, dass bereits 2006 das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen gegründet werden konnte. Dessen Direktorin, Frau Dr. Xu-Lackner begrüße ich herzlich ebenso wie Frau Dr. de Melo-Reiners, die Geschäftsführerin des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika, dessen Ansiedelung in Erlangen Herr Gröske maßgeblich unterstützt und ermöglicht hat.

Gemeinsam mit dem Honorarkonsul der Republik Österreich, Herrn Rohrseitz, heiße ich an dieser Stelle ganz besonders auch alle internationalen Gäste willkommen.

Ein herzlicher Gruß geht schließlich an die anwesenden Vertreter der Medien, die die FAU und insbesondere den Amtswechsel medial aufmerksam begleiten.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch eine persönliche Anmerkung: In der Amtszeit von Herrn Gröske wurden an der FAU 531 Professorinnen und Professoren ernannt, d.h. die meisten der derzeit 590 Professorinnen und Professoren kennen die FAU gar nicht anders als mit einem Rektor bzw. Präsidenten Gröske.

Für mich ist es besonders einfach, mir das Datum des Beginns des Rektorats von Präsident Gröske zu merken: Es war der 1. April 2002! Am selben Tag begann nämlich meine Dienstzeit an der FAU. Ich hätte mir damals nicht träumen lassen, dass mich Präsident Gröske 2009 fragen würde, ob ich bereit wäre, als Vizepräsident in der Universitätsleitung mitzuwirken. Seine Anfrage kam für mich damals ganz überraschend, weshalb ich mir ein Wochenende Bedenkzeit erbat. Diese nutzte ich unter anderem dazu, um mich bei der ehemaligen Prorektorin und hochgeschätzten Fakultätskollegin Frau Prof. Wittern-Sterzel – liebe Renate, sei herzlich begrüßt! – zu erkundigen, ob sie mir zuraten könne, das Angebot anzunehmen. Das tat sie mit Nachdruck und hob besonders eine Eigenschaft von Herrn Gröske hervor, die die Zusammenarbeit mit ihm in der Universitätsleitung zur Freude mache: Seine Grundkonstitution sei nämlich die eines Eukolos!

Nun muss ich gestehen, dass ich diesen, Ihnen sicherlich allen geläufigen Begriff Eukolos nicht sofort richtig einordnen konnte. Und nichts hätte mir natürlich ferner gelegen, als in Anbetracht der sportlich agilen Erscheinung von Herrn Gröske an einen Koloss zu denken!

Auch eine europäische Dimension im Sinne des bürokratisch überregulierten EU-Koloss konnte ja wohl kaum gemeint sein.

Nein, als Medizinhistorikerin bezog sich Frau Wittern-Sterzel dabei natürlich auf den von Aristoteles formulierten Gegensatz zwischen dem Eukolos und Dyskolos, das heißt zwischen dem Menschentyp, der heiteren und dem, der schweren Sinnes ist: Herr Gröske also als heiter optimistisches Kraftbündel voll positiver Energie für seine Universität: Ein Eukolos der FAU!

Lieber Dieter, ich komme zum Schluss und danke Dir ganz herzlich dafür, dass Du mir die einmalige Chance gegeben hast, eine Wegstrecke Deiner Präsidentschaft aus nächster Nähe als Vizepräsident begleiten zu dürfen. Ich habe es immer als ehrenvolle Aufgabe und ein Privileg betrachtet, in der Universitätsleitung mitwirken zu dürfen.

Und mit diesem Dank möchte ich schließen, nicht ohne Dir und Ihnen, sehr verehrte Frau Gröske, meine allerbesten Wünsche für einen glücklichen, gesunden und erfüllten Aktiv-Ruhestand mit auf den Weg zu geben. Ad multos annos!

Ich darf nun überleiten zum nächsten Programmpunkt unserer Veranstaltung.

Liebe Festgäste, Sie mögen sich ein wenig gewundert haben, dass wir im Audimax die Amtsübergabe begehen – in einem der schmucklosesten Räume der Universität, dem man die Renovierungsbedürftigkeit an der einen oder anderen Stelle durchaus ansieht. Es war der ausdrückliche Wunsch des Präsidenten! Das Audimax steht – wenn man so will – stellvertretend für die großen baulichen Sanierungsherausforderungen, die Herrn Gröske durch seine gesamte Amtszeit als Rektor und Präsident begleitet haben. Da gibt es nichts schönzureden – aber eben meist auch keine ganz schnellen Lösungen. Allerdings haben wir uns für den heutigen Anlass etwas überlegt, was unser Audimax zumindest für diesem Abend ganz kurzfristig in einen Raum mit festlichem Ambiente verwandeln kann. Lassen Sie sich also überraschen....